



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

VII. Wie sich die Welt gegen Gottes Dreyung vnd Zornzeichen helt vnd
stelt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

Zorn vnd Straff vns ankündigē andere Zornzeichen
so sich des 1577. jars ereuget / als wie sie im Anfa
auch kürzlich erzehlet.

1. Die zwey grosse vngewöhnliche Finsternis
Monden.

3. Der grausame schreckliche Comet / den man
von Martini an bis in anfang vñ eyngang des 1577
jars gesehen.

3. Die grosse wütende vnd reisse Sturmwinde

4. Die vielfeltige vnd langwirige dicke finstern
stinkende Nebel vnd Dunsten weit vnd breit.

5. Die schreckliche Erdbeben / so sich im Elz
biss gen Basel / vnd denn in die zwenzig Meilen
erstreckt.

6. Das ein Bach im Schweizerlande in die an
derhalb Meilen lang rot / wie ein Blut / geflossen.

7. Grosse Ergiessunge der Wasser an etlichen
Ortern.

8. Das Zeichen an der Sonnen zu Altorff / da
oben gedacht.

9. Die klegliche Stimme / wehe / wehe / wehe
vnd was sich sonst mehr hin vnd wider zugetragen.

Was für grosse Straffen darauff erfolgen wer
den / welche sich schon in Tüderlande mit den Spani
ern : In Vngerischen Grenzen vnd Polen mit dem
Türcken / In Liefsslande mit dem Moscowiter / vnd
anderswo mit Pestilenz vnd sterben etlicher mas
eugen vnd angehen / wird die zeit geben / vnd ist auch
aus folgender Erinnerung abzunemen.

VII.

Wie sich die Welt gegen Gottes Dretung
vnd Zornzeichen helt vnd stele.

Wie stelt vnd helt sich aber die Welt gegen die
Busstraff vnd Drauwpredigten / vnd gegen sol-
chen schrecklichen Zornzeichen / so Gott manchfeltig
zeigt / vñ sehen lest / in der Luffte / Wasser vnd Erden.

Wie sol sie sich stellen / Welt bleibt Welt / mit
Sünden vberheuffet / lebt frey sicher dahin / one Gots
Furcht vnd one entsetzung oder erschreckung / für
den gedreuweten vnd zukünfftigen Straffen / fehret
jimmer in Sünden one auff hören / one Bus vnd Bete-
rung fort / lest die Buspredigten vnd Zornzeichen für
vberauschen / wie einen Wind / vnd so etwan sie ein-
mal aus ansehen der grausamen schrecklichen Zorn-
zeichen ein furcht antompt / so thut sie doch gleich wie
der König Pharao / der sich eusserlich zum schein des
mächtig stellet / weil im vñ den seinen die Straffen vnd
plagen Gottes auff dem Halse ligen / ober wie die
Kinder / wenn vnd weil man denselbigen mit der Kus-
ten dreuwet / so fürchten sie sich / vnd zittern ein wes-
nig bald aber darnach ifs wider vergessen / vnd sind
nach wie vorhin mutwillig / ja das ist der Frömlichen
vnd Weltkinder Art / je mehr man ihnen von Gottes
Zorn prediget / je tröziger sie es verachten / verlachen
vnd in Wind schlagen. Darauff spricht einer zum an-
dern : Gilt es jagen / nagen vnd plagen die ernstest
Busprediger / vnd trozen gleich Gott im Himmel.

Denn es allwegen also gewesen ist / je neher die
Straffe / je erger / sicher vnd frecher die Leut werden /
das man greiffet (wie Lutherus in der Vorrede des
Propheten Jeremie spricht) wenn Gott straffen wil /
das er die Leute verstocken lest / auff das sie one alle
Barmherzigkeit vntergehen / vnd mit keiner Busse
Gottes Zorn entlauffen / welches Noah / Loth / etc.
vnd die Propheten / erfahren.

p

Wie

Wie Noah/ der Prediger der Gerechtigkeit/ als in
Petrus nent/ die Gottlose Welt mit Gottes Zorn vñ
Straff/ vmb jrer Sünde willen/ bedreuet/ inen auch
den Kasten/ den er aus Gottes Befehl bauwete zum
zorn vñ straffzeichen fürstellet/ das nemlich die Gott-
lose vnbusfertige Welt solt vnd würde von Gott mit
Wasser erschufft vnd vertilget/ vnd er mit den Seinen
im Kasten erhalten werden/ da hat er müssen jr alter
Clarr seyn/ den sie verlachet vnd verpottet/ vnd je
lenger je erger worden sind/ bis sie die Sündflut plöz-
lich vberfallen.

Wie halten sich die zu Sodoma gegen dem gerech-
ten Loth/ der sie vmb ihrer Sünden willen straffet/
vnd sie mit Gottes Zorn bedreuwete/ wo sie nicht
Busse theten/ vnd von Sünden ablieffen. S. Petrus
spricht 2. Petr. 2. Die se endlichen Leute theten im
alles Leyd mit irem vnzüchtigen Wandel/ Denn die
weil er gerecht war/ vnd vnter ihnen wohnet/ das er
sehen vnd hören mußte/ queleten sie die gerechte Sa-
le/ von tag zu tag mit iren vnrechten Wercken. Vnd
da Loth auffe wenigste seine Lydeme/ denen er seine
Töchter versprochen/ aus der vorstehenden Straffe
erretten wolte/ vnd inen ankündigte/ wie Gott wolte
Sewer vom Himmel vber Sodoma regnen lassen/ vnd
derhalben sie vermahnete/ sie wolten mit aus Sodo-
ma ziehen/ vnd dem Zorn vnd Straffe Gottes/ nei-
ben im seinem Weib vnd Töchtern/ entfliehen. Nein-
traun/ das lieffen sie/ ja es war ihnen lecherlich/ das
inen Loth von Gottes Straff/ so für der Thür were/
vnd bald angehen würde/ sagte/ vnd wurden mit den
andern Juncfern vnd Bürgern zu Sodoma je lenger
je erger/ mutwilliger/ frecher vnd troziger/ je neher
die Straffe vorhanden/ wie man jezunder Cleyden
auch

auch an vnsern Zuhörern spüret / da ist keine Busse/
keine Besserung / da gehet kein ernstliches Peccau vnd
Miserere von Herzen.

Eben das haben auch die Poeten der Heyden pre-
diger zuuerstehen wollen geben / mit der Warsagerin
Cassandra / welcher zwar vom Apolline die Kunst zu
weissagen / vnd den Leuten zukünfftige dinge zuuers-
tändigen / gegeben: Es sey jr aber die Auctoritet ge-
nommen vnd entzogen / das jr die Leute nicht geglaubt
bet / wie denn je vnd allwege die Menschen in Winde
schlagen / wenn man jnen von zukünfftigen Straffen
sage / vnd alle Zorn vnd Straffzeichen verachten vnd
verlachen.

Da Gott den Gottlosen König Pharao mit den
Seinen in Egypten mit schrecklichen Plagen / so eine
Straffe seiner Sünden / vnd zugleich auch mit ein
Vortrab / Vorbotte vnd Zornzeichen des endelichen
vnd genzlichē Vntergangs Pharaonis waren / heym
suchte / stellte sich wol Pharao eusserlich gegen Mos-
se / vnd gab für / als wolte er Busse thun / aber so bald
die Plage fürüber / bleibe er verstockt / vnd vnbus-
fertig: Ja es sterckten in / in seinen Sünden vnd Vn-
busfertigkeit / die Egyptischen Zauberer vnd Heuch-
ler / welche zum schein / aus des Teuffels Betrug / eta-
liche Wunderzeichen dem Mosi nachtheten / vnd der-
gleichen Plagen fürstellten / dadurch Pharao mit sei-
nen Hofrheten vnd Juncfern je lenger je verstockter
wirdt / bis er im rothen Meer ligt / vnd jemmerlich
umbkompt.

Die lieben Propheten hat man mit ihren ersten
Buspredigten vnd Zornzeichen / so sie jren Zuhörern /
aus Gottes geheis / haben müssen fürstellen / veracht /
P ij verlacht /

verlacht/verfolget/ vnd wolgeplaget/nichts auff ire
Buspredigten vnd Gottes Zornzeichen gegeben/ je
je lenger je erger worden/bis sie die gedrehte Straff
vbergangen/wie wir bald hören werden.

Da Gott der **H L R R** viel Zorn vnd Straff zeig
gen/sür der zerstörung Jerusalem lies in Jüdischem
Land vorher gehen vnd sehen/funden sich etliche/die
gaben sich für Propheten aus/ theten Teuffels Zei
chen/ vnd beredten das Volck/das der Comet oder
feyrige Schwerdt vber Jerusalem vnd andere Zorn
zeichen/nicht den Jüden/sondern den Römern was
böses bedeutete vnd drewete/sie solten aber solch fey
rig Schwerdt für ein Gnadenzeichen erkennen vnd
ansehen/das inen nemlich Gott wider zu ihrer ersten
freyheit helffen/vnd sie von der Römer Gewalt wol
der erlösen würde/vñ machten also das Volck sicher/
das sie nicht gleubten noch fürchten/das Gottes
Straff vorhanden were.

Also theten sie auch zur zeit der rechten Prophe
ten/wenn dieselbigen ernste Buspredigt theten/vnd
die vnbusfertigen Jüden mit dem Babylonischen Ge
fengnis bedreweten/vnd solches auch mit sonderlich
en Zeichen bedeuteten/da fuhren die Heuchelprophete
ten vnd Bauchprediger zu/schryen immer: Pax/es
hat kein Tot/es wird nicht so vbel gehen/vnd solch
Vnglück vns vbergehen/wie die Störköpffe vnd
Sauwertöpffe/die Clamanten vnd Vaganten/die
Kiesler vnd Polirer/die Friedhessige Zanck vnd Za
dermänner die Leute schrecken.

Trösteten also die heuchel vñ Parnpheten das
Volck/vnd sterckten sie in ihren Sünden/wider der
rechten vnd ernsten Propheten Straff vnd Dreupre
digten/als der Hofheuchler vnd Suppenprediger
Zant

Hanania zu Jeremia / der dem Volck das Gefengnis zu Babel / umb irer Sünde willen ankündigete / in gegenwertigkeit alles Volcks / das Widerspiel sagte / nemlich: So spricht der H E R R Zebaoth / der Gott Israel / Ich hab das Joch des Königs zu Babel zerbrochen / etc. Vnd wie Jeremias aus Gottes Befelch ein hülzern Joch am Halse zum Zornzeichen tragen mußte / da nam der Heuchel Prophet Hanania das Joch vom Halse des Propheten Jeremie vnd zubrachte es / vñ sprach in gegenwertigkeit des ganzen Volcks: So spricht der H E R R: Eben so wil ich zubrechen das Joch Nebucadnezar des Königs zu Babel. Deute also dieser Heuchler das Zorn vnd Straffzeichen / fellschlich / nicht auff's Jüdische Volck / sondern auff den König zu Babel. Gleich wie auch Mänzer / der die Bawren wider ihre Oberkeit euffwegte / vnd die Widerteuffer zu Münster in Westphalen die Zeichen im Himmel nit vber vnd wider die auffrührische Bawren vnd Widerteuffer / sondern wider die so sie verzoget / deuteten / vñ iren Anhang in sicherheit sterckten.

Wie der Griechen Krieg / so 25. jar gewehrt / entstanden vnd angegangen / ist ein grosse Finsternis der Sonnen worden / eben zu der zeit da Pericles der oberste Feldherr ins Schiff eyngetreten zu schiffen / wie aber der Schiffmann das schreckliche Finsternis der Sonnen ansichtig worden / ist er hefftig darüber erschrocken / als der gemercket / das solche Finsternis nichts guts bedeuten vnd bringen würde. Pericles aber hats veracht vnd verlacht / vnd hat dem Schiffmann die Augen mit seinem Mantel verhüllet / vnd gesagt: So wenig es andern schadet / das dein Antlitz ein kleine zeit bedeckt ist / so wenig schadet es vns / das der Sonnen licht vnd schein durch den Mond eine kleine

P iij vers

verdunckelt wird. Solcher Verechter/ Verle:er vnd Spötter der Zornzeichen/ findet man allzeit heuffig/ vnd solcher Spötter vnd Epicurer sind sonderlich zu diesen letzten zeiten sehr viel/welche nach iren Lüsten leben / thun was sie wollen vnd gar wol gelüftet / die weder dis noch das glauben/dauon Petrus 2. Pet. 2. weissaget.

Wie nu die Propheten hin vnd wider drüber klagen/das kein vermahnen/kein straffen/kein warnen/kein dreyen/bey iren Zuhörern hat helfen wollen/so das Land je lenger je meher voll Sünd vnd Schande worden ist. Also klagen wir Prediger eben mit der Propheten Worte/das allerley Sünde bey vns Deutschen im schwang gehen / von tag zu tag wachsen vnd zunemen / vnd ganz Deutschlandt one alle Buße vnd Besserung voll Sünde vnd Schande ist.

Zeugnis der heiligen Schrifft von der Welt Sünde.

Esai. 1. Wie gehet das zu / das die fromme Stadt zur Huren worden ist / etc.

Jerem. 5. Nun ich sie gefället habe / treiben sie Ehebruch / etc.

Jerem. / Es stehet greulich vñ scheuslich im Lande / die Propheten (die Heuchler / Schwärmer vnd Verföhler) lehren falsch / vnd die Priester herrschen in irem Ampt / vnd mein Volk hörets gern also / wie wirts euch zuletzt darüber gehen.

Jerem. 6. In der Stadt ist eytel Vnrecht / etc.

Jerem. 9. Ein Bruder vnterdrückt den andern / etc.

Ose. 4. Hört jr Kinder Israel (vñ jr Deutschen) des HERRN Wort / denn der HERR hat Vns sach zu schelten / die im Lande wohnen / etc.

Ose.

Ose. 12. Der Kauffman hat ein falsche Wage in
seiner hand/vnd betreugt gern/denn Ephraim (vnd
Deutschland) spricht: Ich bin reich/vnd hab gnug.

Amos 3. Sie achten keines Rechts/etc.

Mich. 3. Höret jr Haupter im Hause Jacob/etc.

Zephan. 3. Sie sind vleissig allerley Bosheit zu
vben/etc.

Da hie einer wolt sagen/solches ist den Jüden das
mals von den Propheten vnd nicht vns Deutschen zu
dieser zeit gesagt / Der sol wissen / das in solchen vnd
dergleichen Sprüchen/Straff vnd Buspredigten der
propheten/nicht allein das Jüdische Volck/sondern
auch die Zuhörer zu vnser vnd aller zeit mit iren Sün-
den abgemahlet sind.

Nun höre weiter/wie der sündigen Welt Siche-
heit/Übermut/Trog/Verstockung vnd Unbusfer-
tigkeit/abgemahlet wird.

Zeugnis der Schrifte/von der Welt Ver- stockung / Sicherheit vnd Übermut.

Proneb. 2. Sie freuwen sich Böses zu thun/etc.

Esai. 3. Ir Wesen hat sie kein heil / vnd rhümen
ire Sün e/etc.

Esai. 42. Man prediget wol viel/aber/etc.

Jerem. 4. Mein Volck ist thol / vnd gleuben mir
nicht/etc. Item Cap. 2. vnd 6. Du hast eine Zurn-
sim/vnd wilt dich nicht mehr schemen/etc.

Autherus verfleret also auffm Rande / sie wöls-
ten nicht hören / das sie böß solten seyn/vnd zu schan-
den werden. Das ist jezund aller Christlicher ernster
Prediger Klage/vber ire verstockte vnbusfertige Zu-
hörer/hohes vnd niders Stands.

Jerem.

Jerem. 5. Sie haben ein herter Angesicht/denn
ein Fels/etc.

Jere. 6. Ach mit wem sol ich doch reden: das doch
jemand hören wolte/etc.

Jerem. 8. Keiner ist dem seine Bosheit leyd were.

Jerem. 11. Sie treiben alle Schalkheit/vnd wö
sie vbelthun/sind guter ding darüber.

Jerem. 15. Ich hab sters predigen lassen/vnd ist
gehorchet mir nicht.

Osee 4. Man thar nicht schelten/nach jemand
straffen/etc.

Amos 5. Sie sind dem gram/der sie im Thor/das
ist/offentlich strafft.

Mich. 2. Wenn ich ein Irrgeist were/vnd Lügen
prediger/etc.

Wenn nu diese Sünde dazu kompt/das man Sünde
de vertheidiget/vnd nicht Sünde wil lassen seyn/wie
die Propheten vnd wir mit den Propheten drüber kla
gen/so ist solchs die größte/ja ein Teuffliche Sünde/
wie Luthe. in der Vorred auff den Propheten Amos
bezeuget/vnd sagt: Es kan eines Sünde nicht erger
noch grösser/nach mehr werden/denn wo sie ein heilig
Göttlich Werck seyn wil/vnd den Teuffel zu Gott/
vnd Gott zum Teuffel macht.

VIII.

**Welt hasset vnd verfolget ernste Busse vnd
Straffprediger/vnd wil Placens
tiner/Leisentreter
haben.**

Wird die Welt so trözig in ihren Sünden
das sie nicht wil noch kan rechtschaffene/reyne
ernste